

## Text zu: **Lena Krasotina, Factory-Landschaft, 2011**

Die horizontalen Linien der tief verschneiten, menschenleeren Fabriklandschaft biegen sich störrisch in das querrrechteckige Bildformat. Lena Krasotina fiel das Motiv zu Jahresbeginn beim Blick aus dem Zugfenster am Rande Moskaus auf. Zurück im Atelier verarbeitete sie es als 120 x 100 cm große Malerei in Acryl. Der Ausschnitt gibt die Sicht von einem erhöhten Standpunkt aus über eine Absperrung auf eine Freifläche und dahinter liegende Gebäude frei. Zugleich lassen die mehrfache Abriegelung des Mittelgrundes durch waagrecht gestaffelte, unterschiedlich breite Steifen und die sich dabei wiederholende Abfolge von Schwarz-, Weiß-, Pink- und Grüntönen die eigentlich räumliche Darstellung in die Fläche zurücktreten. Durch vertikale Rhythmisierung entsteht zudem eine, freilich nie ganz perfekte, serielle Struktur, die die Grenzen der Leinwand überschreitet. Da ist zunächst am unteren Bildrand eine Gleisschiene, die ihr Pendant an den Bildausschnitt verlor. Dahinter zieht sich am Fuße der Absperrung ein pinkfarbener Streifen durchs Bild, der wiederum von einem schwarzen Graffiti optisch Konkurrenz bekommt. Auch das Gestänge darauf segmentiert zwar kontrastreich die Fläche der dahinter liegenden Weißfläche, bringt aber auch eine subtil störende Unregelmäßigkeit ins Spiel. Die dicht gruppierten Baukörper liefern, trotz ihrer abwechslungsreich in Szene gesetzten Volumina, kein eindeutiges Hauptmotiv. Dafür zeichnen sich merkwürdig deutlich die Kreuzformen zweier Schornsteine vor dem Hintergrund des nebelverhangenen Himmels ab. Schließlich durchzieht eine Stromleitung links oben einen kyrillischen Schriftzug, der lapidar „Betrieb Nr. 9“ anzeigt. Wie an vielen Stellen des Bildes bleibt es offen, ob es sich um einen kompositorischen Kunstgriff oder um ein zufälliges Detail handelt. Es liegt ein besonderer Reiz darin, dass sich Lena Krasotinas Fabriklandschaft so gelassen dem Auge darbietet und im selben Moment dem Zugriff verweigert.

Dr. Eva Wattolik

Institut für Kunstgeschichte  
Lehrstuhl für Kunstgeschichte